

kreuz+ QUER

15. Jahrgang Mai 2016 Nr. 145

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Zum ersten Mal

QUERgedacht

Szenenwechsel

kreuz**AKTUELL**

**45 Jahre - und kein Stück
leiser**

QUERbeet

Veranstaltungen

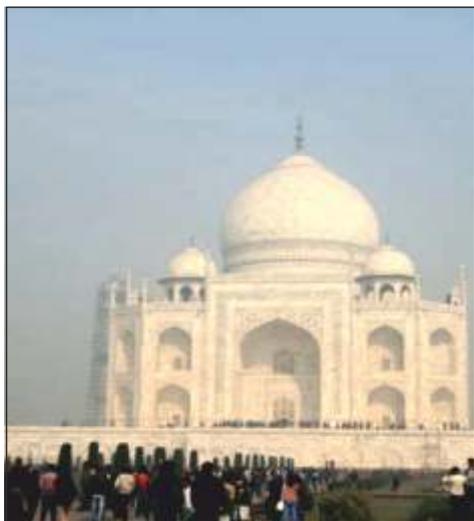


Die Reise geht weiter ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist das erste Mal, dass wir eine Fortsetzung bringen.

In der April-Ausgabe des „kreuz+quer“ haben wir von einer Reise des Landesbischofs der Hannoverschen Landeskirche, Ralf Meister, nach Indien berichtet, haben Sie als Leserinnen und Leser eingeladen, sich mit dem Bischof auf die Reise zu machen und so über den Tellerrand zu blicken.



Eindrückliche Erlebnisse in einer für die meisten fremden Welt konnte man lesen. Genauer: Erlebnisse und Begegnungen der ersten fünf- bzw. viereinhalb Tage dieser Reise konnte man lesen. Die Reise des Bischofs ging aber noch weiter. Und so wollen wir sie auch weiter mit auf diese besondere Reise nehmen, Ihnen weitere Ausschnitte aus den Tagen 5 bis 12 dieser Reise vorstellen.

Wir haben uns in der Redaktion gedacht, so viel Zeit darf ruhig mal sein. Es muss nicht ein Thema das andere jagen. Man kann sich auch mal etwas länger bei einem Thema aufhalten, zumal die vom Bischof berichteten Erfahrungen in sich so vielfältig sind, dass es sich lohnt, sie sich in dieser Vielfalt anzuschauen. In diesem Sinne: Eine anregende Lektüre.

Und natürlich würden wir uns freuen, wenn Sie sich auch für die weiteren Beiträge in der Mai-Ausgabe des „kreuz + quer“ interessieren.

Unter „quergedacht“ macht Thomas Riesebeck sich Gedanken für den Himmel, über das Fest Christi Himmelfahrt und den damit verbundenen „Szenenwechsel“.

Unter „kreuzaktuell“ wird zum traditionellen Open Air an Pfingsten in das Worpsweder Jugendzentrum „Die Scheune“ eingeladen.

Und wie immer gibt es Einladungen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen in unseren drei Kirchengemeinden sowie die Seiten „freud+leid“, auf denen Sie sich über Taufen, Trauungen, Jubiläumshochzeiten, Beerdigungen und hohe Geburtstage informieren können, daran Anteil nehmen können.

Ihr Reiner Sievers

Was fällt Ihnen alles ein bei dem Wort HIMMEL?

Denken Sie einmal kurz in aller Stille darüber nach ...

Ich will Ihnen sagen, was mir bei dem Wort Himmel einfällt.

Ich denke an das Weltall, an den Himmel über uns.

Ich denke bei dem Wort Himmel an den sogenannten Himmel auf Erden. Mir fallen Sternstunden in meinem Leben ein.

Ich denke an so Vieles, was den himmlischen Frieden auf Erden stört.

Ja, und dann denke ich bei dem Wort Himmel an Jesus Christus.

„Als Jesus das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen aufgehoben und eine Wolke nahm ihn auf, so dass sie ihn nicht mehr sehen konnten“ . (Apostelgeschichte 1,9)

Dieser Satz beschreibt, was wir Himmelfahrt nennen.

Jesus redet mit seinen Jüngern, und auf einmal ist er weg. Ich stelle mir vor, wie seine Jünger da stehen, ratlos, und nach oben schauen. Aber selbst wenn sie ein Fernrohr gehabt hätten, hätte ihnen das nichts genützt. Es gab nichts zu sehen. Eine Wolke stand davor und versperrte ihnen die Sicht.

Natürlich fragen wir uns: Wie sollen wir uns das vorstellen?

Doch diese Frage nach dem Wie ist eine falsche Frage. Nehmen Sie z. B. das Theater. Wenn Sie ins Theater gehen, ist vor der Bühne ein Vorhang. Wenn der zu ist, dann können Sie noch so angestrengt durchs Opernglas schauen - was dahinter passiert, sehen Sie nicht. Sollen Sie ja auch nicht sehen, wie die Bühne zum Szenenwechsel umgebaut wird.

Himmelfahrt ist auch so eine Art Szenenwechsel. Erst war Jesus auf der Erde, jetzt ist er im Himmel.

Eigentlich merkwürdig, dass das kaum noch jemand glauben kann und die Kirchen an Himmelfahrt so leer sind; während an Weihnachten alle Welt in die Kirche strömt.

Obwohl es an Weihnachten auch um einen Szenenwechsel geht, bloß in der umgekehrten Richtung. Da ist Jesus aus dem Himmel runter zu uns auf die Erde gekommen.

Ob vom Himmel runter oder zum Himmel hoch - in beiden Fällen geht's um den gleichen Himmel.

Ich denke, die Schwierigkeiten, die viele Menschen mit dem Himmelfahrtstag haben, liegen daran, dass sie den Himmel, von dem die Bibel spricht, mit dem Himmel über uns verwechseln, mit dem Weltall.

Anders gesagt: Himmelfahrt ist kein Ortswechsel, sondern ein Szenenwechsel. Die Szene, wo der Sohn Gottes auf der Erde als Mensch lebte, ist vorbei. Jetzt ist Jesus nicht mehr in Jerusalem oder Israel, er ist jetzt überall.

Übrigens:

An Himmelfahrt werden unsere Kirchen in Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg nicht ziemlich, sondern gänzlich leer sein, weil:

Wir feiern den Himmelfahrtsgottesdienst alle gemeinsam auf dem Grasberger Findorffhof.
Herzliche Einladung!

Thomas Riesebeck

45 Jahre und kein Stück leiser. Open Air Worpswede! Vom 13. 05 – 15.05.

Gemacht und getan... Bands verworfen... in die engere Auswahl genommen. sortiert... nee lieber doch nicht... oder vielleicht doch... oh zu teuer... ach die können gar nicht usw.

Aber auch bei der legendären Eröffnung des Open Air am Freitag lassen wir uns natürlich auch nicht lumpen und haben uns wieder etwas Feines für euch ausgedacht.



Beim Fassanstich, lecker Essen und Freibier gibt es auch in diesem Jahr wieder ab 19 Uhr Musik von der großen Bühne. Wir konnten die Band After-T aus Bremerhaven verpflichten, die euch mit Sicherheit richtig einheizen wird. Und davor gibt es noch einen special guest, den wir hier aber noch nicht verraten wollen.

Das waren in der letzten Zeit die Gedanken, die uns hier beschäftigt haben. Aber nun – es ist vollbracht. Das Line Up des 45. Open Air in Worpswede steht. Treu unserem Motto 6 Bands – 6 Euro haben wir wieder eine Mischung aus bekannten Headliner und feinen Newcomern zusammengestellt. Und wir sind sicher, dass wir wieder ein paar Bands gefunden haben, die in der nächsten Zeit auf sich aufmerksam machen werden.

Ihr dürft euch am Pfingstsonntag auf folgende Bands freuen:

Moving Houses – Hansonics – We are riot – Brennholzverleih – Phaenotypen – Irish bastards

So... nun schon mal alle Termine „Rot“ ankreuzen. Die Scheune rockt Worpswede und wir freuen uns auf euch.

15. MAI 2016

EINLASS 14UHR

6 BANDS - 6 EURO

Tag 5: Abend in einer Deutschen Gemeinde

Ein Ehepaar hat in sein Haus eingeladen, das in einer gated community liegt. Für die knapp 20 Kilometer kann man in der rush-hour zwei Stunden brauchen, wir erreichen den Ort nach 45 Minuten. Der Verkehr ist in den Eingangsgesprächen mit den Gemeindemitgliedern ein Thema, weil er auch ein Grund dafür ist, dass Gemeindeveranstaltung nur spärlich besucht werden. Wenn am einzigen freien Arbeitstag, am Sonntag, 14-tägig zum Gottesdienst eingeladen wird durch Pastorin Gudrun Löwner, die neben ihrem Auftrag als Hochschullehrerin auch die Deutsche Gemeinde begleitet, ist die An- und Abreise für manchen ein Grund, nicht regelmäßig zu erscheinen. Den-

noch scheint allen die Auslandsgemeinde unverzichtbar, da gerade die seelsorgerliche Präsenz und die Begleitung der Kinder durch die Konfirmation als wichtige Haltepunkte fern der Heimat erwünscht sind. Die meisten der ca. 20 Besucher sind seit einigen Jahren beruflich in Bangalore aktiv. Für nicht wenige ist es bereits der zweite oder dritte Auslandsaufenthalt. Einige haben Bezug zur hannoverschen Landeskirche, leben in der Region Celle oder haben in Clausthal-Zellerfeld studiert. So ergeben sich zahlreiche und kurzweilige Gespräche. Um Mitternacht erreichen wir wieder unser Nachtquartier.

Tag 7: Katastrophen, Flüchtlinge und Überlebenswille

Als der Zug am Hauptbahnhof Chennai den Bahnhof erreicht und stoppt, wogen die ankommenden Reisenden wie eine bunte Flut über den Bahnsteig, wir mitten drin. Im Eingangsbereich schlafen Wartende auf dem Fußboden oder liegen dösend an den Pfeilern, streunende Hunde laufen zwischen ihnen herum.

Ute Penzel, Mitarbeiterin des ELM, die für die Koordination sozialer Projekte in Indien zuständig ist, holt uns ab. Sie wird Michael Thiel und mich bis zum Abflug auf dem Rest der Reise begleiten.... Schon nach wenigen Metern im Auto erleben wir, dass das Verkehrschaos auch die Straßen von Chennai lähmt. Der fortwährende Kampf zwischen Fahrradfahrern, Fußgängern, Motorrädern, PKWs, Bussen und LKWs bedeutet ein vollständiges Chaos. Eine neue Metro, die in Teilen schon in Betrieb genommen worden ist, wird vermut-

lich auch keine Entlastung bringen. In Bangalore, so wurde uns berichtet, sterben täglich im Straßenverkehr mehr als 10 Menschen. Das wären in einer 10 Millionenstadt jährlich mehr als in Deutschland. Wie werden unsere Nachfahren einmal auf unseren weltweiten absurden Mobilitätswahn mit seinen Auswirkungen schauen?

Unsere erste Station ist eine NGO, mit der das Evangelische Missionswerk in Niedersachsen lange zusammengearbeitet hat. Es hat Gelder für Projekte verwaltet und betreibt eine Ausbildungsstätte für Jugendliche in den Bereichen PC-Grundausbildung, Elektriker und Elektronik für Einsteiger. Es ist eine berufsvorbereitende, teilweise aber auch eine anerkannte Ausbildung in diesen Bereichen, die für Flüchtlinge aus Sri Lanka und arme Bevölkerungsgruppen angeboten wird und zum größten Teil vom Staat bezahlt wird.

Der Leiter der Einrichtung, Mose P. Manohar, hat Theologie studiert und in Philosophie promoviert. Sofort entsteht ein spannendes Gespräch, als er aus seiner Biographie erzählt. Als junger Marxist hat er entschieden, statt den Weg ins Pfarramt zu gehen als sozialer Aktivist in die Projektarbeit einzusteigen. Er ist Christ, beurteilt die Lage der Kirchen aber sehr kritisch. Fortwährende Streitigkeiten in der Leitungsebene und fehlende politische Bildung lassen für ihn das Wirken der Kirche weitestgehend bedeutungslos sein. Starke Worte, die neben das große Engagement aber auch eine gewisse Hilflosigkeit unserer kirchlichen Partner legen, wie wir sie in den bisherigen Gesprächen gehört haben.

Mose begleitet uns auf einer Fahrt zu einer Firma seiner NGO, die von der Flutkatastrophe, die Chennai im November 2015 erreicht hat, schwer getroffen ist. Durch massive Monsunregenfällen kam es zu einer Überschwemmung mit Hochwasser in den Flüssen, die vermutlich mehrere hundert Todesopfer gefordert hat. Einige Quartiere standen bis zu 5 Meter unter Wasser. Einfachste Arbeitersiedlungen in Flussnähe wurden vollständig weggespült. Eine Berichterstattung über diese Katastrophe kam in den deutschen Medien kaum vor. Mose Manohar zeigt uns die Produktionsstätte, in der Generika, von Amoxicillin-Kapseln bis zu Paracetamol-Tabletten hergestellt, und seit über zwanzig Jahren an indische Krankenhäuser geliefert wurden. Die Räume sind alle vollständig überschwemmt worden und werden nun von den Beschäftigten mühsam wieder hergestellt. Für westliche Vorstellungen fast unglaublich, wie die Produktionsmaschinen vollständig auseinandergelassen werden,

mühsam gereinigt und dann mit neuer Steuerung wieder zusammengefügt werden. ...

Alle sind überzeugt, dass die Produktion in wenigen Wochen wieder beginnen wird. Mit einem Kunstgriff gelang dem Leiter ein Motivationsschub. Unmittelbar nach dem Abfließen des Wassers und der Innenreinigung wurden die Wände alle frisch gestrichen. Auch wenn der weitere Arbeitsplan ein späteres Anstreichen sinnvoller erscheinen ließ, so sieht man die Mitarbeiter in hellgrünen Räumen ihre mühselige Sisyphus-Arbeit mit der Gewissheit verrichten, in diesen Räumen werden wir bald wieder Medikamente produzieren.

Am Abend folgt eine kurze Fahrt an den Strand. Angeblich einer der größten Innenstadstrandstrände der Welt - nun gut. Wir gehen auf dem Sand in mattem Licht zwischen einfachen Ständen die 300 Meter bis zum Ufer. Rechts und links stehen Verkaufswagen mit Obst oder Süßigkeiten, man kann auf eine Luftballonwand schießen oder sich in Muscheln von alten Frauen, die auf einem kleinen Tuch sitzen, die Zukunft voraussagen lassen. Kurz vor dem Ufer liegen an einem Stand in roter Gewürzlache Fische, die man sich in einem Wok braten lassen kann.



Tag 8: Rollenfragen, Ehrlichkeit und Schiffbruch mit Tiger

Der nächste Morgen führt uns zu einer Begegnung mit der indischen „VELKD“, die als United Evangelical Lutheran Churches in India (UELCI) als ein Kirchenverbund, nicht als eigene Kirche auftritt. In diesem Zusammenschluss aller 11 Evangelisch-lutherischen Kirchen in Indien befinden sich somit auch die Kirchen, zu denen das Evangelische Missionswerk in Niedersachsen enge Verbindungen unterhält, weil sie auf Gründung im 19. Jahrhundert aus Hermannsburg zurückgehen: South Andra Lutheran Church und die Tamil Evangelical Lutheran Church.

Das Gespräch mit dem Vorsitzenden hinterlässt einen ambivalenten Eindruck. Er spricht von den Schwierigkeiten der inneren Organisation der Kirchen, vom willkürlichen Verkauf von Kircheneigentum durch Bischöfe und persönliche Streitigkeiten bei Bischofswahlen. Die Mediationskraft der UELCI scheint begrenzt, weil viele Streitigkeiten nicht gelöst werden können. Zugleich sind dem Vorsitzenden, wie mir berichtet wird, aufgrund eigener Versäumnisse und Regeländerungen innerhalb der UELCI vom Lutherischen Weltbund auch internationale Ämter entzogen worden. Unbefriedigt gehe ich aus dem Gespräch. Wie wichtig Transparenz und Ehrlichkeit sind, um dem Zeugnis unseres Glaubens eine Akzeptanz und Wirkung zu ermöglichen. Aber auch in deutschen Kirchen kenne ich genug Beispiele, die dem Zeugnis des Glaubens schwer geschadet haben. Zugleich bleibt für uns als ökumenische Partner die Fragen: Welche Rolle bleibt uns im Verhältnis zu den eigenständigen Kirchen vor Ort in Indien? Welche Hilfen,

welche Interventionen sind noch denkbar? Wir sind zuhörende Gäste und dennoch wünsche ich mir deutlichere Stimmen gegen die innere Selbstbeschäftigung der Kirchen.

Nach einem Gespräch mit dem wiedergewählten Bischof der South Andra Lutheran Church, Michael Benhur, dessen Kirche wir aufgrund des engen Zeitplanes nicht länger besuchen können, und einer Vorstellung im Kollegium des Gurukul Lutheran Theological College, welches seit 18 Jahren einen Direktor hat, der Anfang der 90er Jahre als Austauschpastor in Lüneburg gearbeitet hat, reisen wir an der Südküste weiter Richtung Süden nach Pondicherry. ...

Auch an diesem Abend gelingt ein kurzer Ausflug an den Strand. Ganz anders als am vorigen Tag spazieren wir an einer beleuchteten Promenade mit tausenden Menschen ruhig dahin. Vorbei an einer vier Meter hohen Ghandistatue geht es zum Abendessen auf einen Restaurant-Balkon am Strand. Mit dem Meer kommt immer das Heimweh. Weniger an einen bestimmten Ort als eher an die Ewigkeit. Unvorstellbar klar bei Gottfried Benn notiert: „Was schmerzt: nachts die Wellen schlagen zu hören und zu wissen, dass sie es immer tun.“ Besser kann man die Unendlichkeit der Schöpfung und den eigenen winzigen Lebensaugenblick darin kaum fassen.



Tag 10: Bildung unter schlechten Bedingungen

Wir übernachten in einem Mädchenheim Ganapoo Illam in Porayar, zwei Kilometer von der ursprünglichen dänischen Handelsmission entfernt. Bei unserem telefonisch angekündigten Eintreffen werden wir von den Erzieherinnen, der ehrenamtlichen Managerin und allen Schülerinnen empfangen, die sich in einem Spalier aufgestellt haben. So ungewohnt uns dieser Empfang erscheint, so drückt er doch auch die Wertschätzung aus, die die Gastgeber in unserem Besuch empfinden. ...

Die nächsten drei Tage sind wir ununterbrochen in Projekten und Einrichtungen der TELC. Diese relativ kleine Kirche hat zurzeit 150 Pastoren bei 120.000 Mitgliedern und ist im Bundesstaat Tamil Nadu verbreitet, welches ungefähr die Größe der alten Bundesländer in Deutschland umfasst. Um so erstaunlicher ist das umfangreiche Bildungsangebot, welches diese Kirche aufgebaut hat. 180 Schulen gehören dazu und 20 Heime und zwei Krankenhäuser und einige Gesundheitsstationen. Diese Vielfalt von Einrichtungen lässt sich nur durch intensive Spendenprojekte aus dem Ausland in der Vergangenheit erklären.

Allerdings erleben wir in allen Schulen, die wir aufsuchen, große bauliche Probleme. Der Erhaltungszustand ist schlecht und einige Gebäudeteile sind abbruchreif. Zudem sind sowohl in der medizinischen Versorgung wie bei den Schulen Konkurrenzsituationen durch neue Anbieter entstanden und die staatlichen Auflagen sind strenger geworden, so dass auch teilweise Belegungsprobleme auftauchen. – Am ersten Abend werden wir gleich in der ältesten protestantischen Kirche, der New Jerusalem Church, die 1718 eingeweiht wurde und erst kürzlich renoviert worden ist, empfangen. Der Pastor der Ortsgemeinde begrüßt uns, einige Mitglieder des Kirchenvorstands sind anwesend. Insgesamt ist ein Programm entstanden, in dem Ute Penzel, Michael Thiel und ich innerhalb von zwei Tagen zu mehr als zwanzig Ortsbegegnungen und Treffen geführt werden. Die Überfülle der Begegnungen lässt zugleich doch einen tiefen Eindruck entstehen von dem unglaublichen Engagement der vielen Mitarbeiterinnen und der ehrenamtlichen Unterstützung für die diakonische Arbeit. ...

Tag 12: Ordination und Adieu

Die intensiven letzten Indientage werden abgeschlossen mit einem Ordinationsgottesdienst in der New Jerusalem Church. Zwei Frauen, zwei Männer werden ins Pfarramt eingeführt. Ca. 30 Pastoren der TELC sind angereist, der Bischof, und alle leitenden Vertreter der kirchlichen Verwaltung sind anwesend.

Es ist ein schönes Zeichen, dass wir diese Partnerschaftsbegegnung mit einem Gottesdienst beenden, der ein Zeichen für das Wach-

sen dieser Kirche ausdrückt. Fast alle Lieder sind vertraut und mit einem lautstarken tamilisch gesungenen "Lobet den Herren" wird der Gottesdienst eröffnet. Während der Ordination übernehmen wir deutschen Besucher die Lesungen auf Englisch und sprechen den Ordinierten einen Segen. ...

Mit einem gemeinsamen Mittagessen endet der Besuch in Tranquebar und wir machen uns auf die Reise zum Flughafen in Trichy.

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
1. Mai Rogate	Lektorin Schneider	Konfirmation Pastor Sievers ^A
5. Mai Christi Himmelfahrt	Gemeinsamer Plattdeutscher Gottesdienst auf dem Prädikantin Schmidt	
8. Mai Exaudi	Pastor Benz	
10. Mai Dienstag		
15. Mai Pfingstsonntag	Pastor Dr. Liedtke ^{T1}	Lektorin Lütjen & Pastor Sievers ^{A, T1}
16. Mai Pfingstmontag	15.00 Uhr Gemeinsamer Plattdeutscher Gottesdienst auf Pastor Bobka	
22. Mai Trinitatis	9.15 Uhr Krabbelgottesd. Diakon Deppe	
	Pastor Dr. Liedtke	Konfirmation Pastor Sievers ^A
	18.00 Uhr Jugendgottesd. Diakon Deppe & Team	
29. Mai 1. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke	
5. Juni 2. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke ^{T2}	Konfirmation 60 + Pastor Sievers ^A
	18.00 Uhr Jugendgottesd. Diakon Deppe & Team	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p>Gemeinsame Plattdeutsche Gottesdienste</p> <p>Die Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg laden zu zwei gemeinsamen Gottesdiensten ein, in denen plattdeutsch gepredigt wird.</p> <p>An Christi Himmelfahrt (5. Mai) wird der Gottesdienst um 10 Uhr auf dem Findorffhof in Grasberg mit Prädikantin Gertrud Schmidt gefeiert.</p> <p>Für den Pfingstmontag (16. Mai) wird zu 15 Uhr auf den Barkenhoff nach Worpswede eingeladen. Pastor Joachim Bobka wird predigen. Der Posaunenchor Worpswede / St. Jürgen, der sein 120-jähriges Bestehen feiern kann, wird unter Leitung von Landesposaunenwart Reinhard Gramm den Gottesdienst musikalisch gestalten.</p> <p>Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu Kaffee und Kuchen eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">Krabbel- und Jugendgottesdienste</p> <p>In Grasberg wird am 10. Mai um 10 Uhr ein Krabbelgottesdienst gefeiert, in Worpswede am 22. Mai um 9.15 Uhr.</p> <p>In Worpswede werden am 22. Mai und 5. Juni jeweils um 18 Uhr Jugendgottesdienste gefeiert.</p> <p style="text-align: center;">Missionsfest in Rautendorf</p> <p>Es wird herzlich eingeladen zum Missionsfest nach Rautendorf. Der Gottesdienst wird am 29. Mai um 15 Uhr gefeiert.</p> <p style="text-align: center;">Konfirmation 60 + in Hüttenbusch</p> <p>Für den 5. Juni um 10 Uhr lädt die Kirchengemeinde Hüttenbusch zur Feier der Diamantenen-, Eisernen- und Gnadenkonfirmation ein.</p>
Konfirmation P. Riesebeck, Diak. Tönjes	
Findorffhof Grasberg	
Lektorinnen Bauermann & Janßen	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
Pastor Riesebeck ^A	
dem Barkenhoff Worpswede	
15.00 Uhr Missionsfest Rautendorf, Pastor Sievers	
Pastor Riesebeck ^{T1}	
Pastor Riesebeck ^A	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worswede

Termine im Mai

02.05.	19.00 Uhr	Pflegende Angehörige	Der Posaunenchor probt wöchentlich
03.05.	10.00 Uhr	Gemeindefrühstück	mittwochs um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.
04.05.	16.00 Uhr	Besuchsdienst	Der Anfängerkurs trifft sich mittwochs um
18.05.	15.00 Uhr	Frauenkreis	18.00 Uhr.
21.05.	10.00 Uhr	Kinderkirche	Jeden Donnerstag um 18.15 Uhr trifft sich die
24.05.	19.30 Uhr	Gesprächskreis OASE	Meditationsgruppe im Gemeindehaus.
			Der Kirchenchor probt wöchentlich
			donnerstags um 20.00 Uhr im
			Gemeindehaus.
			Die Guttemplergruppe trifft sich freitags um
			20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Das „Café International“ ist montags von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus geöffnet.

Geburtstagskaffee

Am Mittwoch, 25. Mai findet um 15 Uhr im Gemeindesaal ein Kaffeetrinken für alle Menschen statt, die in den letzten drei Monaten 80 Jahre oder älter geworden sind.

Hierzu wird herzlich eingeladen.
Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro bei Frau Bollmann (Tel. 04792-96335) an.

Worsweder Orgelmusik im Mai

Sonntag, 1. Mai - 17.00 Uhr - Zionskirche
Konzert an der neuen Ahrend-Orgel
Studierende der Hochschule für Künste
Bremen
Leitung: Roland Dopfer und Stephan Leuthold
Barocke Orgelmusik

Sonntag, 22. Mai - 17.00 Uhr - Saal der Alten Schule
Klavierabend Fidan Aghayeva-Edler
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Klasse: Prof. Jochen Köhler
Kompositionen von J. S. Bach, Schubert,
Debussy und Bartók

Sonntag 8. Mai - 17.00 Uhr - Zionskirche
Konzert an der neuen Ahrend-Orgel
Lukas Arvidsson (Göteborg)
Barocke Orgelmusik

Sonntag, 29. Mai - 17.00 Uhr - Zionskirche
Percussionkonzert
Percussiongruppe der Kreismusikschule
Osterholze.V.
Leitung: Gerhard Malcher



Frauenkreis am 18. Mai

Der Frauenkreis, zu dem alle Frauen ab ca. 65 Jahren eingeladen sind, trifft sich in der Regel am 3. Mittwoch im Monat, um einen unterhalt-

samen Nachmittag miteinander zu verbringen. Der nächste Termin ist der 18.05. um 15.00 Uhr im unteren Gemeinderaum.

Kinderkirche am 30. Mai

Unter der Leitung von Annette Perschau und Alke Meyer-Kück findet am 30.05. die nächste Kinderkirche statt. Eingeladen sind alle Kinder

ab 5 Jahren, die Lust haben gemeinsam zu malen, zu basteln und Geschichten zu hören. Beginn ist um 16.00 Uhr.

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

Kinder/Jugend	Kinderkirche	letzter Montag in Monat	16.00 Uhr
	Posaunenchor-Anfänger	montags (ab 5. Klasse)	18.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs	16.00 Uhr
	Posaunenchor-Anfänger	donnerstags (Grundschulalter)	16.30 Uhr
Junge Erwachsene	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr
Erwachsene	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr
	Dorfgesprächskreis	dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
	Frauenkreis	3. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
Musik	Posaunenchor-Anfänger	montags (ab 5. Klasse)	18.00 Uhr
	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Singkreis	mittwochs (14-täglich)	20.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs	16.00 Uhr
	Posaunenchor-Anfänger	donnerstags (Grundschulalter)	16.30 Uhr

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de
und www.kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de



Grasberg

Cafe International in Grasberg

Seit dem letzten Jahr gibt es das Cafe International auch in Grasberg. Mit so vielen Besucherinnen und Besuchern hatten die Frauen des Frauenfrühstücks kaum gerechnet, als sie am 9. März 2015 das Kaffee im Gemeindehaus eröffneten. Fast 40 Menschen kamen zu einem fröhlichen Nachmittag zusammen. Dabei stand für die Erwachsenen

das Gespräch und die Kontaktaufnahme im Vordergrund, während die Kinder ganz versunken in verschiedene Spielen waren. Das Kaffee ist kostenlos für alle Menschen, die gerne Kontakt knüpfen wollen: Jeden 2. Montag im Monat, nächstes Mal also am 9. Mai von 15.00 bis 17.00 Uhr.





Elternabend zum Thema „Rituale“

Rituale haben besonders bei kleinen Kindern eine stabilisierende Wirkung. Sie geben Halt und Sicherheit. Gleichzeitig bringen sie auch eine Leichtigkeit im täglichen Miteinander in die Familie. Welche Rituale sind besonders fördernd für mein Kind? Worauf können wir

aber auch verzichten? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir bei einem Elternabend für Eltern von Kleinkindern nachgehen. Er findet am Dienstag, dem 10. Mai im Gemeindehaus statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich
Kerstin Tönjes

Musik voll Freude und Harmonie

Schwedisches Vocalensemble der Kirche zu Hässleholm, Leitung Brigitta Roslund, und Lukas Arvidsson an der Arp-Schnitger-Orgel. Konzerte in der Grasberger Kirche sind immer einen Besuch wert. Nach den aufwendigen Reinigungs- und Sanierungsarbeiten an der Arp-Schnitger-Orgel lohnt es sich noch mehr, genau hinzuhören. Denn durch eine Nachintonierung kommt ihr besonderer, feiner Klang noch besser zur Geltung.

Am Sonnabend, dem 7. Mai 2016, wird der Schwede Lukas Arvidsson um 18 Uhr die Or-

gel zum Klingen bringen. Er freut sich auf eine Wiederbegegnung mit dem wertvollen Grasberger Instrument, das er während seiner Studienzeit an der HfK in Bremen kennenlernte. Heute ist er Organist an der Kirche zu Hässleholm in Schweden. Das Vocalensemble dieser Kirche, Leitung Brigitta Roslund, begleitet ihn. So werden Orgel und Chor voll Freude und Harmonie miteinander erklingen.

(Eintritt 10 , ermäßigt 5 Euro)

Termine im Mai

04.05.	15.00 Uhr	Frauenkreis
06.05.	9.00 Uhr	Männerfrühstück
	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare im März
09.05.	15.00 Uhr	Café International Treffen für „Jedermann“
10.05.	10.00 Uhr	Krabbelgottesdienst anschl. Elternkaffee
18.05.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
19.05.	18.00 Uhr	Treffen der ehrenamtlichen Jugendlichen

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.
Die Kinderstube trifft sich wöchentlich dienstags um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Thomas Riesebeck ☎ 04208-1755
Pfarramt	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de	Reiner Sievers ☎ 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck ☎ 04208-1755 ThomasRiesebeck-Grasberg @email.de Reiner Sievers ☎ 04794-503
Diakon/in	Magnus Deppe ☎ 04792-96336 Magnus.Deppe@evlka.de		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) ☎ 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
Friedhofs-wärter			Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi, 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Ute Bollmann Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04792-96335	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04208-9199096
Kindergarten und Kinderkrippe	Silke Lohmann ☎ 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo – So 16.00 – 20.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Silvia Reiß		☎ 04792-4278